

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 14 (1957)
Heft: 2

Artikel: Die geheimnisvolle Schalthebelanlage der Fusssohlen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweckentsprechende Behandlung bei Gallenkoliken

Diät, Medikamente und Anwendungen

Da eine Gallenkolik in der Regel als auslösende Ursache von einer fettreichen Nahrung herrührt, vielleicht noch verbunden mit Aufregung und Aerger, ist es logisch, daß fette Nahrung und seelische Erregungen vom Kranken ferngehalten werden sollen.

Bei gleichzeitigem Durchfall

sollte man jeder einzunehmenden Flüssigkeit noch ungefähr 5 Tropfen Tormentavena beugeben, oder falls dieses Mittel nicht greifbar ist, einige Tropfen gewöhnliche Blutwurz tinktur.

Verstopfung

behebt man mit Klistieren, die man 2—3 mal täglich durchführt und zwar mit Wegtritt, dem etwas Lein-samenschleim beigegeben wurde.

Gallenblasenentzündung

behandelt man mit kalten, rohen Milchwickeln, die stets erneuert werden müssen, sobald sie warm geworden sind. Um die Entzündungsbereitschaft des Körpers herabzu-setzen, nimmt man noch Echinasan ein.

Feste Speisen

kommen nicht in Frage, so lange die Kolikanfälle ver-spürt werden.

Medikamente,

die während des Anfalles gegeben werden, um dessen Heftigkeit und Schmerzen zu mindern, sind Magnesium phos. D4 und Atrop. sulf. D4.

Nach den Anfällen

verwendet man Tee aus Wegtritt, Schafgarbe, Pfeffer-minze, dem man ungefähr 10 Tropfen Molkosan beige-ben kann. Auch verdünntes Molkosan und zwar 1 Tee-löffel auf 1 dl Wasser ist als Getränk ratsam. Wer kein Molkosan und keine frische Molke besitzt, kann 2—3 mal täglich auch 1 dl Buttermilch trinken, jedoch erst, wenn das akute Anfallstadium etwas abgeklungen ist.

Die Diät

besteht aus Naturreisschleim und Gerstenschleim. Auch Schleim aus ganzem Weizen und Roggen kann zur Ab-wechslung gegeben werden. Bei Durchfall verwendet man Haferschleim. In vielen Fällen hat sich auch die Beigabe von etwas Spinatsaft in den Schleim als sehr hilfreich erwiesen. Der Schleimabkochung darf kei-nerlei Fett beigegeben werden. Gewürzt wird nur mit ganz wenig Salz, am besten mit Meersalz, auch Kräutermeer-salz, wie Herbamare oder Trocamare, kann günstig wir-ken, wenn man es äußerst sparsam verwendet.

Das Süßen

von Tee geschieht mit etwas Traubennährzucker oder mit dem Saft von frisch ausgekochten Weinbeeren oder Rosinen. Statt Tee darf man auch frisch gepreßten Hei-delbeersaft und später sogar Grapefruitsaft verwenden. Alles dies sollte aber stets sehr vorsichtig genommen werden und nur, wenn dadurch keine Störungen ein-treten.

Aus Heidelbeeren, Himbeeren und Brombeeren kann mit Hilfe von Agar-Agar auch ein Fruchtgelée zubereitet werden, das man mit Knäckebrot oder «Darvida» ser-vieren kann.

Zur Leberdiät

darf man langsam übergehen, wenn die Anfälle ganz vor-über sind. Dabei ist jedoch darauf zu achten, daß man noch 2—3 Wochen kein Oel oder Fett verwendet. Auch nachher sollte noch einige Zeit kein erhitztes, raffiniertes Fett und Oel gebraucht werden, damit der Kranke nicht rückfällig wird.

*man dann absetzen, sozusagen
das bei vol. Fett zu gebrauchen, sonst sollte man
absetzen.*

Die geheimnisvolle Schalthelbelanlage der Fußsohlen

Die Wissenschaft der chinesischen Aerzte und Heilkun-digen ist schon Jahrtausende alt und verfügt über ein Erfahrungsgut, das ganz eigenartige Erkenntnisse zu Tage gefördert hat. Bereits verriet ein Artikel über die Akupunktur den Lesern, daß die chinesischen Aerzte eine Menge Reflexpunkte in unserem Nervensystem ken-nen, von denen sich die besten Neurologen Europas und Amerikas nichts träumen ließen. Ein Beweis für die Richtigkeit dieser eigenartigen Reflexpunkte ist die Tat-sache, daß man sie heute sogar mit einem elektrophysi-kalischen Apparate feststellen kann. Es handelt sich hier-bei um einen Nervenpunkt-Detektor Medicoschall, den eine Firma in Hannover herstellt. Wir selbst haben mit die-sem Apparat schon sehr erfreuliche Erfahrungen gesam-melt. Das wichtige bei diesen Reflexpunkten ist nämlich, daß man die Funktionen vieler Körperorgane beein-flussen kann und zwar durch eine Bearbeitung der Reflex-punkte, auf die das betreffende Organ anspricht. Einige Organe haben verschiedene, also mehr als nur einen Re-flexpunkt, so das Herz, das beispielsweise an der Innen-seite der Spitze des kleinen Fingers, an den Fußsohlen und noch an anderen Reflexpunkten beeinflußt werden kann. Die Beeinflussung kann auf verschiedene Arten er-reicht werden, so mit Hilfe der Akupunkturadeln, mit einer Spritze von Impletol, mit einem homöopathischen Mittel oder mit dem Nervenpunkt-Detektor Medicoschall, ja sogar mit einer gut durchgeführten Bindegewebs-massage.

Interessant ist die Feststellung, daß auf der Fußsohle ein ganzes Assortiment von Nervenreflexpunkten zu finden ist, so daß man nahezu den ganzen Körper über diese Fußsohlenreflexe behandeln kann. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß eine gründliche Massage der Fußsoh-len, bei der jeder einzelne Punkt gut durchgearbeitet wird, ein Wohlbehagen auslösen kann, das bis dahin unerklärlich war. Vielleicht mag das große Geheimnis des Barfußlaufens auf dieser Grundlage beruhen und auch gelöst werden. Naturmenschen, die in tropischen Gegen-den immer barfußlaufen können, haben den Vorteil durch das unebene Gelände stets eine natürliche Nervenpunkt-massage zu erhalten, was jedenfalls die gute Funktion al-ler Organe wesentlich beeinflussen kann. Ein Großteil der Erfolge unserer physikalischen Anwendungen mögen ebenfalls mit der günstigen Beeinflussung der Nerven-reflexpunkte zusammenhängen, handle es sich nun um die Priessnitz-, Kneipp- oder Louis Kuhne-Methode. Auf jeden Fall veranlaßt uns diese neue Erkenntnis sämtli-che äußeren Naturanwendungen und physikalischen Me-thoden noch mehr wertzuschätzen. Es ist bestimmt auch angebracht den Fußbädern, ganz besonders jenen mit dem Kräuter-Meersalz Sanatamare in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Sehr gut wäre es, wenn zur Sommerszeit das Barfußlaufen regelrechte Mode werden würde, zwar nicht in den Städten, sondern im Garten und auf dem Lande, denn beim Laufen auf un-ebenem Boden werden die baren Füße gratis einer vor-züglichen Nervenpunktmassage unterzogen, die das Allge-meinbefinden und die Organfunktionen wesentlich und günstig zu beeinflussen vermag. Diese Feststellung lie-fert wiederum einen deutlichen Beweis, daß jener, der durch die Verhältnisse unwillkürlich dazu veranlaßt wird, eine ganz natürliche Lebensweise zu pflegen, stets auch die natürlichen Vorteile mühe- und kostenlos genießen kann, während sie sich der andere, besonders der Städter, oft umständlich erwerben muß.

Schwarzdorn gegen Uterusblutungen

In alten Kräuterbüchern liest man, daß die Schwarzdorn-blüte seit Urgedenken als beliebtes Volksmittel für Früh-jahrskuren und zur Blutreinigung verwendet wurde. Da die Blüten gleichzeitig auch leicht abführen, hat man sie